



**Munteres Treiben** auf der Untervazer Theaterbühne: Im Stück «Hotel Mimosa» wird ein Liebesnest kurzerhand zum Gasthaus – und aus einer kleinen Lüge wird bald ein undurchdringliches Lügengespinnst. (FOTO CLAUDIO GODENZI)

## Liebe, Lüge, Leidenschaft

Die noch junge Theatergruppe Salaz spielt die Komödie «Hotel Mimosa» von Perre Chesnot, ein turbulentes Stück über Liebe, Lüge und Leidenschaft. Zu sehen ist es noch dreimal in der Mehrzweckhalle Untervaz.

► JULIAN REICH

**S**chamhafte Sinnpflanze wird die Mimose auch genannt. Ein doppelt schöner Name, vereint er doch zwei menschliche Eigenschaften, mit denen sich vorzüglich Theater machen lässt: Sinnlichkeit und Schamhaftigkeit. Wobei bei Letzterem vielleicht die Umkehrung, die Schamlosigkeit, noch ein wenig besser funktioniert. Zumindest in der Komödie «Hotel Mimosa», in der so schamlos gelogen wie sinnlich geliebt wird.

### Ungekünstelte Sprache

Das Stück mit dem sprechenden Namen hat sich das Theater Salaz für seine zweite Produktion in der noch jungen Vereinsgeschichte gewählt. Die Lustspiele des französischen Autors Pierre Chesnot werden zumindest im deutschsprachigen Raum nicht minder oft gespielt als jene seiner vielleicht prominenteren Kollegin Yasmina Reza. Die Untervazer Theatergruppe hat die deutsche Fassung zusätzlich ins Schweizerdeutsche mit Untervazer Dialekt übertragen. Das Ergebnis ist eine gänzlich ungekünstelte Sprache, von der man ein ums an-

dere Mal denkt: Ja, so spricht man wirklich. Gerade im Laientheaterbereich ist das keine Selbstverständlichkeit.

Im Zentrum des turbulenten Geschehens steht das Liebespaar François Martigue und Magali Bavaud, dargestellt von Beat Leopold und Monica Dünser. Monsieur Martigue ist ein Regisseur und auf Motivsuche in Südfrankreich – meint zumindest seine Frau Cécile (Stephanie Leopold). In Wahrheit verliert er sich mit Madame Bavaud, die selber mit einem U-Boot-Kapitän (Lenz Fuchs) vermählt ist. Dieser jedoch ist meist auf Tauchstation irgendwo in den Weltmeeren. Alles wäre also arrangiert für ein paar traute Tage am Mittelmeer – bis Martigues Frau beschliesst, ihren Mann zu besuchen. Hat dieser ihr doch weisgemacht, in einem Hotel namens «Mimosa» zu nächtigen. Nur: Dieses Hotel gibt es nicht. Oder zumindest noch nicht.

### Lüge um Lüge

Flugs wird Magalis Haus in ein Hotel umgestaltet. Um die Lüge aufrechtzuerhalten ziehen nach und nach weitere Gäste ein – insgesamt stehen nicht weniger als 14 Leute auf der Bühne. Magali mutiert derweil von der Geliebten zur Hotelbesitzerin, während François plötzlich wieder den Ehemann zu spielen hat.

Als endlich auch noch Magalis Ehemann auftaucht, ist das Chaos perfekt. François, der sich kraft seiner Imaginationskraft immer wieder aus dem Schlamassel zu ziehen weiss, wird zuletzt noch zum Regisseur, der er ja eigentlich immer war, und das Hotel, das eigentlich nur ein Wohnhaus ist, zum Schauplatz für seinen Film. Kompliziert? Natürlich, aber auch sehr amüsant.

### Nichts zu verheimlichen

Gespielt wird das ganze von einem recht ausgeglichenen Ensemble, das sich zudem auf die Hauptdarstellerin Monica Dünser und Beat und Stephanie Leopold verlassen kann. Regisseurin Andrea Capaul zeigt ein glückliches Händchen für stimmige Regieeffekte. So lässt sie die Souffleuse (Dominique Philipp) von Anfang an als Figur auftreten, die auch im Verlauf des Stückes sichtbar bleibt. Ganz nach dem Motto: Man muss den Leuten ja nichts vorspielen, Textlücken gehören bei einer Laientheatergruppe dazu. Die Untervazer haben eben – ganz zu Recht – nicht im Sinn, sich für irgendetwas zu schämen.

Weitere Aufführungen: Samstag, 8. Februar, 14 Uhr, dann Freitag und Samstag, 14. und 15. Februar, jeweils 20 Uhr. [www.theater-salaz.ch](http://www.theater-salaz.ch), Telefon 081 300 06 80.

### Hochsaison des Volkstheaters

In den ersten Monaten des Jahres sind die Mehrzweckhallen des Kantons ganz in der Hand des Volkstheaters: Premiere reiht sich an Premiere, von Flims bis Ramosch. Die Theatergruppe Flims zeigt beispielsweise noch heute und am 13., 14., 15., 20. und 22. Februar jeweils um 20 Uhr das Stück «Au das noi!» im Gemeindesaal Flims. Ebenfalls heute, morgen Sonntag und am 12. und 15. Februar ist in der Mehrzweckhalle St. Peter-Pagig «Dr raffiniert Barbier» zu sehen (Beginn jeweils 20 Uhr, am Sonntag um 13.30 Uhr). Die Theatergruppe Valendas zeigt am 13., 14., 15., 20., 21. und 22. Februar jeweils um 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle «Dr kaputt Chrug», eine Dialektversion von Heinrich von Kleists Klassiker «Der zerbrochene Krug». Der Dramatische Verein Churwalden kommt am 14. Februar mit «Arsen und Spitzahübl» auf die Bühne, zu sehen ist es ausserdem am 20., 22. und 27. Februar jeweils um 20 Uhr und am 2. März um 14 Uhr. Der Theaterverein Haldenstein zeigt am 21., 22., 25., 26., und 28. Februar immer um 20 Uhr und am 23. Februar um 14 Uhr das Stück «Der Meisterboxer». So weit die Daten für den Februar – viele weitere folgen gemäss der Theaterzeitung «Der Scheinwerfer» im März. (BT)

## Eine neue Churer Theatergruppe

Mit **Chaga Chaga Productions** hat sich kürzlich eine neue professionelle Theaterinstitution in Chur gegründet. Das erste Stück wird ein Monolog mit Marco Luca Castelli.

**THEATER** Was für ein Titel: «Soll mir lieber Goya den Schlaf rauben als irgendein Arschloch». So heisst das Stück, das der Verein Chaga Chaga Productions als seine erste Produktion auf die Bühne bringen will, ein Monolog aus der Feder von Rodrigo García, gesprochen von Marco Luca Castelli. Premiere – und Schweizer Erstaufführung – ist am Mittwoch, 19. Februar, in der Klibühni, mit weiteren Aufführungen am 21. und 22. Februar. Gestern präsentierten die Initianten des Vereins ihre Pläne. Und die reichen weiter als nur bis zur nächsten Premiere.

Als künstlerischer Leiter amtiert der Schauspieler und Regisseur Marco Luca Castelli, Gründungsmitglieder sind die Maskenbildnerin Annina Schmid, der Musiker Yves Peter und der Grafiker Dani Gort. Chaga Chaga Productions versteht sich als Künstlernetzwerk, zu dem auch die Schauspieler Manuel Löwensberg, Peter Neutzling und Indiana Ballan gehören. Entstanden ist die Formation aus den Produktionen, die Castelli in den letzten Jahren als Regisseur in Chur realisiert hat, etwa «Endstation Sehnsucht» 2010 oder «Quartett» 2013. Gemeinsam will man in den kommenden Jahren regelmässig Produktionen stemmen. Fest geplant ist bereits eine Dramatisierung von Wenedikt Jerofejews Poem «Moskau–Petuschki» für den Frühling 2015, Regie wird Magdalena Nadolska führen. Denn Chaga Chaga will regelmässig mit Theaterleuten von aussen arbeiten. Angedacht ist zudem eine Adaption von Goethes «Wahlverwandtschaften».

Jetzt aber zuerst das Stück mit dem Wahnsinnstitel. Der Monolog des spanischen Erfolgsautors García handelt gemäss Castelli von einem Vater, der seine gesamten Ersparnisse zusammennimmt um mit seinen Söhnen, sechs und elf Jahre alt, eine wil-



**Gruppenbild mit Damen:** Dani Gort, Marco Luca Castelli, Annina Schmid und Yves Peter (v.l.) (Y. BÜRKL)

de Nacht in Madrid zu feiern. Der Text schwankt dabei von Wahn zu Erkenntnis, von geschliffener Hochsprache zu derbem Slang. Er sei voller «Kraft, Komik, Tragik, Lust, Poesie und Pathos – ein richtiger Castelli-Text eben», wie der Schauspieler ausführte. Das ist übrigens nicht nur die Meinung Castellis. An einem Sommertag sei er zufällig dem Regisseur Achim Lenz begegnet. Und als ihn dieser beschwor mit den Worten: «Marco Luca, ich habe ein Stück für Dich, das musst Du spielen», da zog der Angesprochene den Text aus der Tasche. Sie waren zeitgleich auf das Stück gestossen – Grund genug für Lenz, sich der Regie anzunehmen. JULIAN REICH

Vorstellungen: 19., 21. und 22. Februar, jeweils um 20.30 Uhr, [www.klibuehni.ch](http://www.klibuehni.ch).

INSERAT



Rhätische Bahn

125  
JAHRE ANNI ONNS  
1889 + 2014

graubünden

50%  
RABATT

**Aktueller Deal:**  
Mit dem Dampfzug durch die  
Surselva am So, 23. Februar 2014  
nur CHF 42.50 anstatt CHF 85.-

Gutschein kaufen auf [deal.suedostschweiz.ch](http://deal.suedostschweiz.ch) oder bei Südostschweiz Publicitas AG Glarus und einlösen bei Rhätische Bahn AG.

Dieses Inserat gilt nicht als Gutschein

**DEAL.SÜDOSTSCHWEIZ.CH**  
mein Regionalportal.